

Personzentrierung in Zeiten der Krise im Gesundheitswesen – Luxus oder Notwendigkeit?

Univ.-Prof. Mag. Dr. Hanna Mayer

Fachbereich Pflegewissenschaft/ Person-Centred Care Research,
Fakultät für Gesundheitswissenschaften
Karl Landsteiner Privatuniversität

Personzentrierung

- Modernes Schlagwort
- Leere Phrase

- Diffuses Konstrukt

- Luxus



Personzentrierung als Luxus?

Eine Folge von Missverständnisse/Missinterpretationen

- Personzentrierung als eindimensionales Konstrukt individueller Bedürfniserfüllung („Ein Krankenhaus ist kein Hotel“, „Man kann nicht alle Wünsche erfüllen“)
- Pflege = als Aneinanderreihung von Tätigkeiten,
- Pflegequalität als Summe von einzelnen Kennzahlen

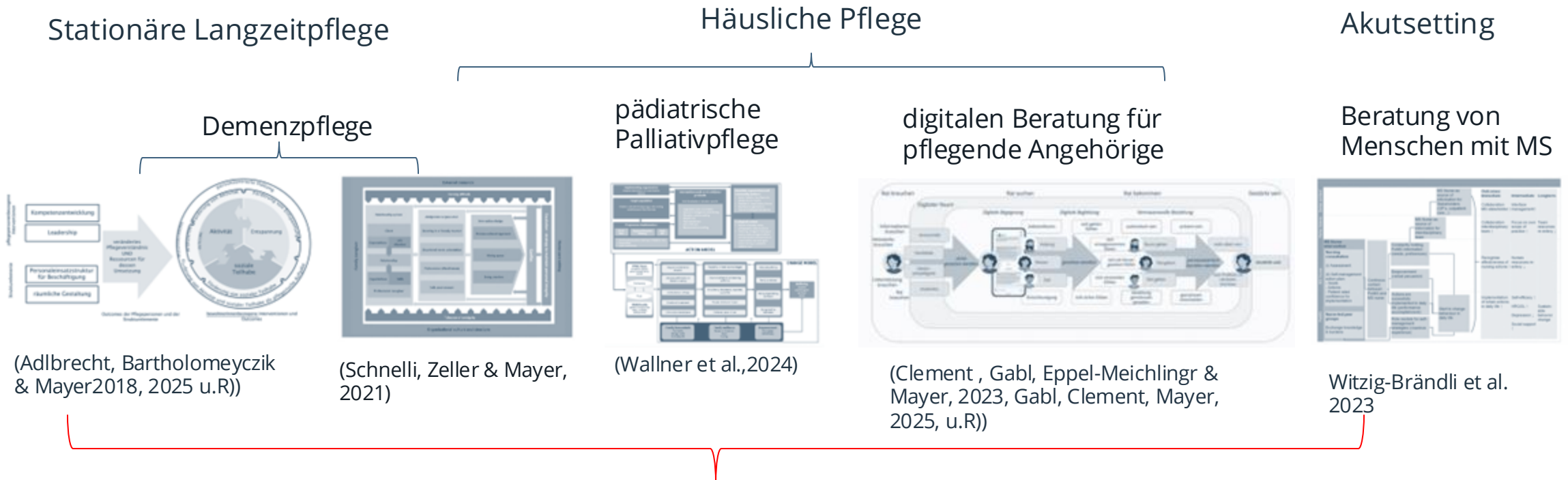
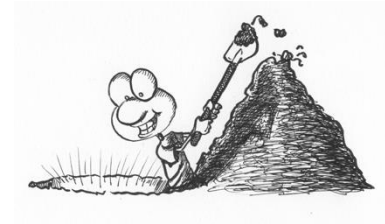
Themen

- Wie „funktioniert“ professionelle Pflege? Wie entsteht Wirkung durch professionelles Pflegehandeln?
- Was steckt hinter dem Begriff „Personzentrierung“?
- Welchen Einfluss hat Personzentrierung auf das Pflegepersonal und wie?
- Ist Personzentrierung in Zeiten der Krise im Gesundheitswesen ein Luxus?



Wie „funktioniert“ professionelle Pflege?

Der Wirkung pflegerischen Handelns auf der Spur



Über alle Settings, Fachbereiche und Zielgruppen hinweg erwiesen sich die **Pflegeperson und ihre (personenzentrierte) Haltungen/Eigenschaften/Kompetenzen** als ein gemeinsamer Faktor, der für die Wirksamkeit der Interventionen von zentraler Bedeutung ist.



Intervention/Handlung/Technik ...
(objektiv, getrennt von der
handelnden Person)

die Pflegende als Person ist

- ein integraler Bestandteil der Intervention
- zentral für ihre einzigartige Wirksamkeit
- ein Medium, durch das eine Intervention funktioniert
- ein Teil des Veränderungs-(Wirk)mechanismus

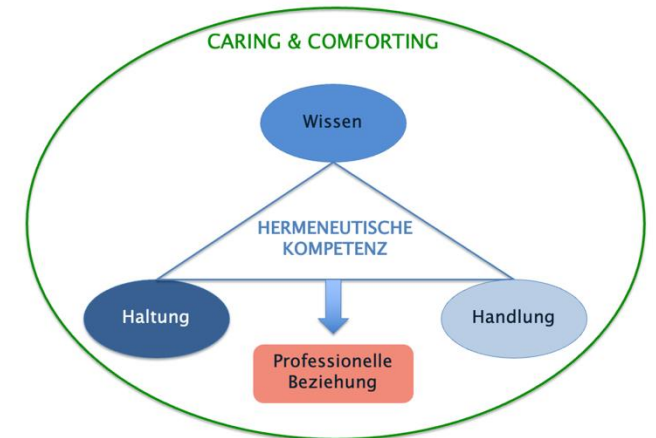


Pflegeperson als Intervention(ist)



Generelle Erkenntnisse aus den Studien in Bezug auf die Wirkungslogik von Pflegehandeln

- Rolle der Pflegeperson als (Teil der) Intervention „Menschen sorgen dafür, dass ein Programm funktioniert“
- Personzentrierung (Haltung und Handlung) spielt eine wesentliche Rolle
- Wirkmechanismen sind dabei niemals kausal (Haltung- Handlung und Wissen sind immer miteinander verknüpft)
- Zusammenspiel zwischen Kontext, Intervention/Programm und Wirkung



➡ Wirkungsvolles Pflegehandeln ist immer getragen von personzentrierter Haltung

Received: 27 March 2024 | Revised: 4 July 2024 | Accepted: 3 September 2024
DOI: 10.1111/nup.12505

WILEY

DIALOGUE CONTRIBUTION

Nursing effectiveness reconsidered: Some fundamental reflections on the nature of nursing

Dr. Hanna Mayer Professor, Head of the Division  |
Martin Wallner BSc, MA, Researcher, Doctoral Student 

Mayer, Hanna; Wallner, Martin (2024) Nursing effectiveness reconsidered: some fundamental reflections on the nature of nursing. Nursing Philosophy, 25, e12505 <https://doi.org/10.1111/nup.12505>

Fazit

Personzentrierung ist kein Luxus, den man sich leistet, wenn man gerade mal „Zeit“ dafür hat, sondern ein zentraler (unverzichtbarer) Bestandteil dafür, wie und ob Pflege wirkungsvoll (im Sinne einer guten Pflegeerfahrung) wird.



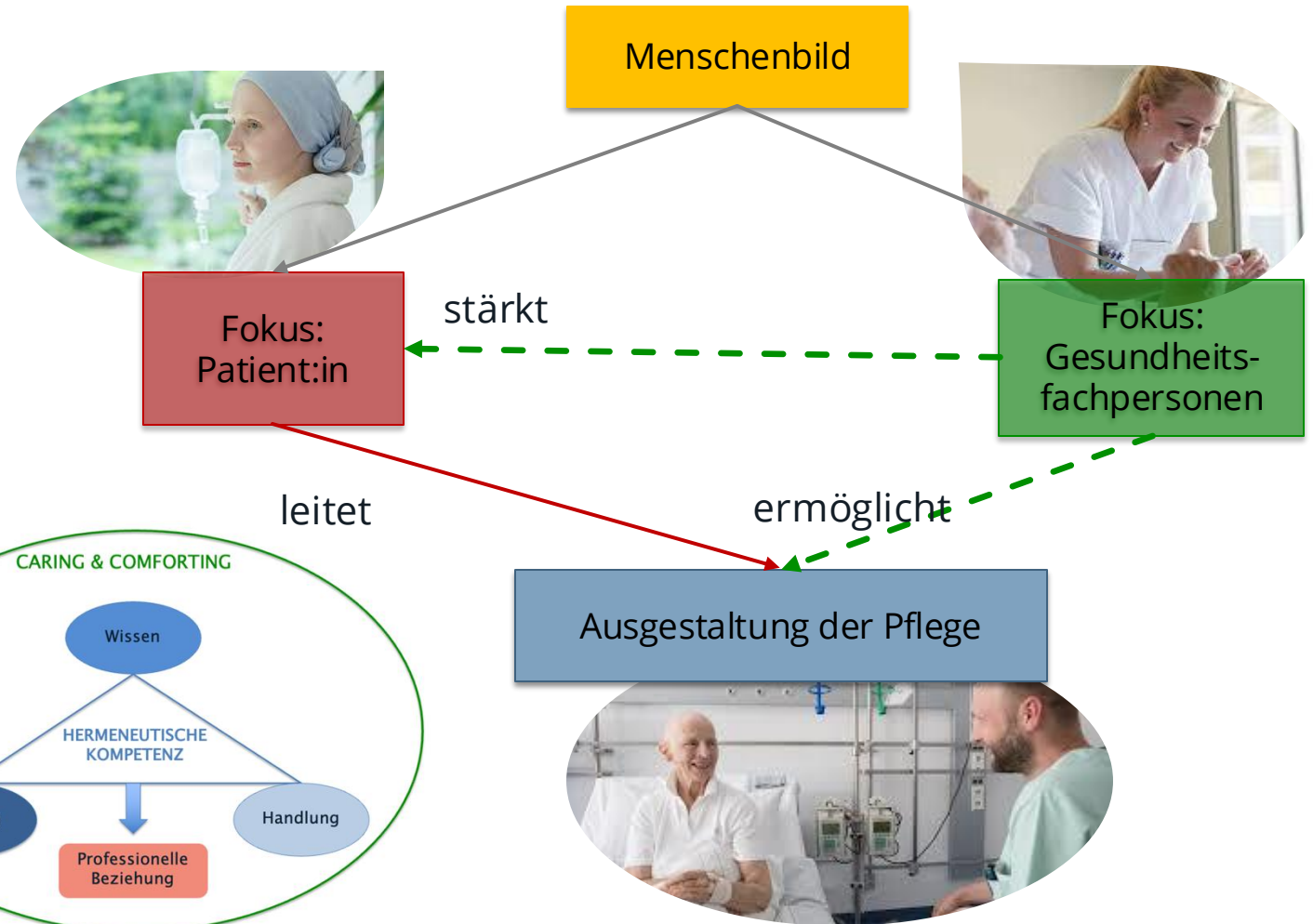
Was versteht man unter Personzentrierung?



Personenzentrierung



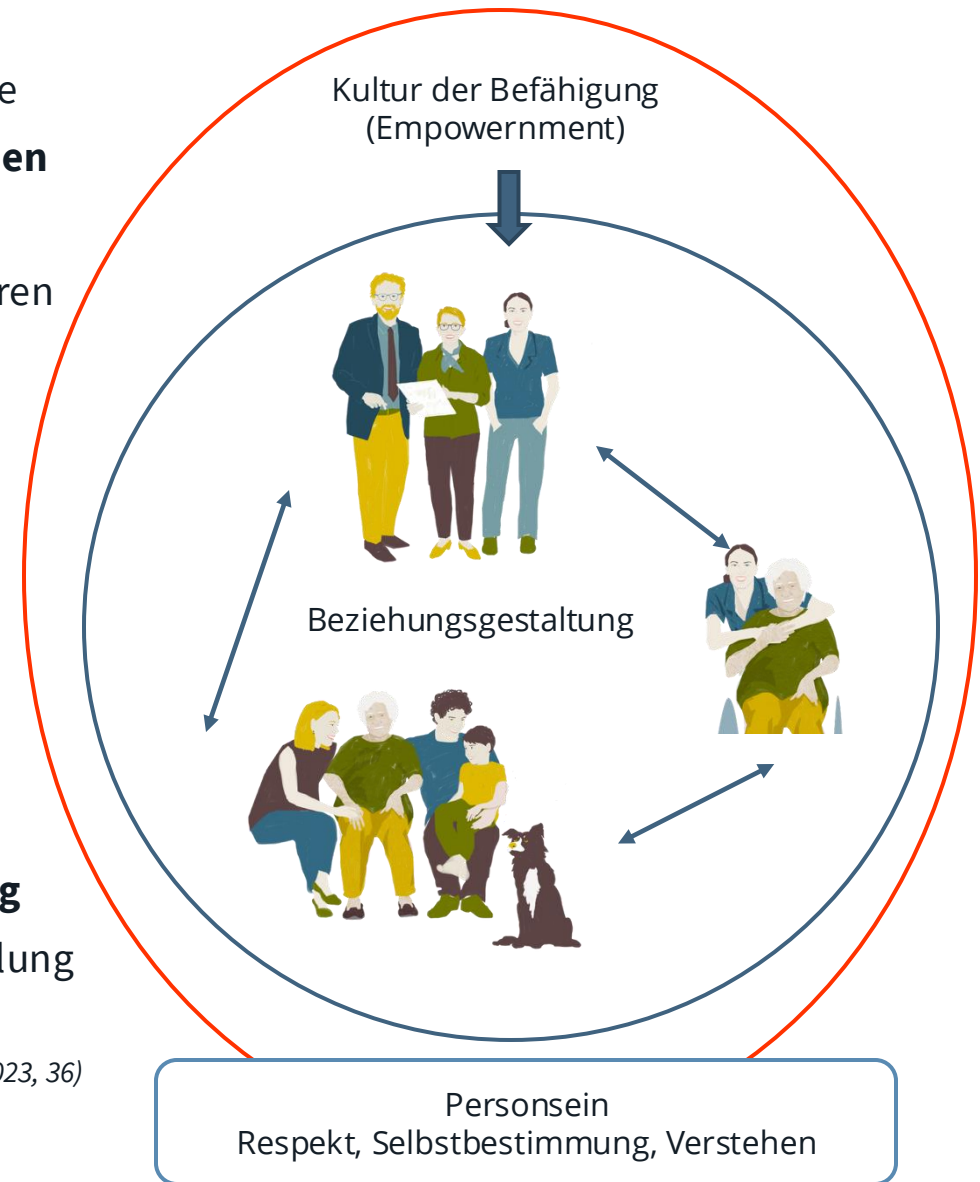
„Seeing the person behind the Patient/Disease“



Being + knowing + doing = performing

- **Personzentrierung ist ein Praxisansatz**, der auf die Gestaltung und Förderung gesunder Beziehungen **zwischen allen Leistungserbringern, Dienstleistungsnutzern** (Patient*innen, Klient*innen, Bewohner*innen) und anderen Personen, die für sie in ihrem Leben von Bedeutung sind (Familie bzw. andere nahestehende Personen), abzielt.
- Er stützt sich auf die **Werte** der Achtung der Person (Personhood), des individuellen Rechts auf Selbstbestimmung, des gegenseitigen Respekts und des Verständnisses.
- Personzentrierung wird durch eine **Kultur der Befähigung** ermöglicht, die kontinuierliche Ansätze zur Praxisentwicklung fördert.

(McCormack & McCance, 2023, 36)



Das Person Centred Practice Framework



Abbildung 1-3: Personzentrierte Praxis. Ein theoretischer Bezugsrahmen (Quelle: aus „The Person-Centred Nursing Framework“, von B. McCormack & T. McCance, 2021, Springer (S. 42). Mit freundlicher Genehmigung.

Quelle: von Dach & Mayer 2023

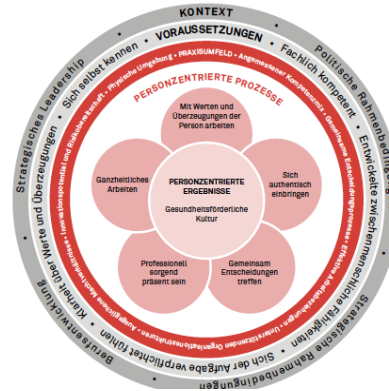
Person-Centred Nursing (Practice) Framework

PERSONBEZOGENE VORAUSSETZUNGEN

- Fachliche Kompetenz haben
- Entwickelte zwischenmenschliche Fähigkeiten haben
- sich der Aufgabe verpflichtet fühlen
- **Klarheit über Werte und Überzeugungen haben**
- **Sich selbst kennen**

PERSONZENTRIERTE PROZESSE

- **mit Werten und Überzeugungen der zu pflegenden Person arbeiten**
- **gemeinsame Entscheidungen treffen**
- Sich authentisch einbringen
- **professionell sorgend präsent sein**
- ganzheitliches Arbeiten



PRAXISUMGEBUNG (Care Environment)

- Unterstützende Organisationsstrukturen
- Power Sharing
- Innovationspotential und Risikobereitschaft
- **Gemeinsame Entscheidungsprozesse**
- Kompetenzmix
- **Effektive Arbeitsbeziehungen**
- Physische Umgebung

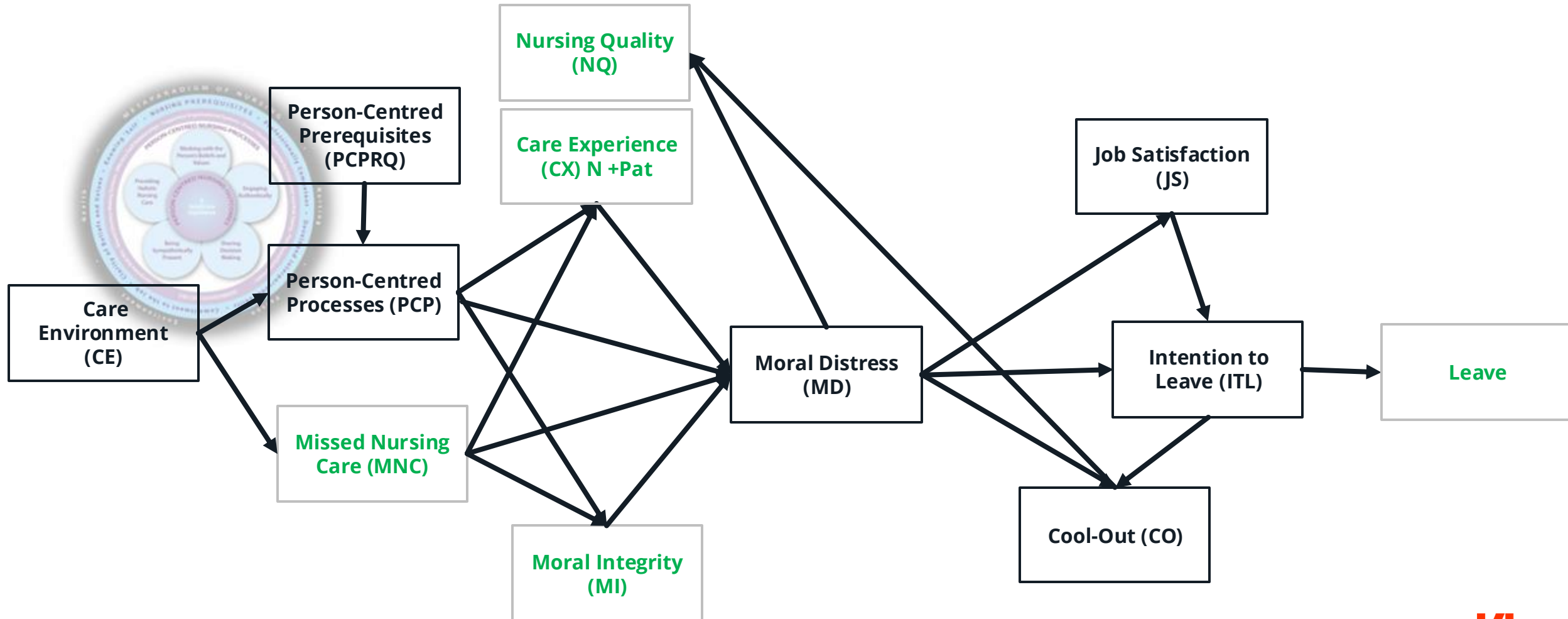
Ziel: eine gesundheitsförderliche Kultur entwickeln
Outcomes: ein gute Pflegeerfahrung machen

Quelle: von Dach & Mayer 2023

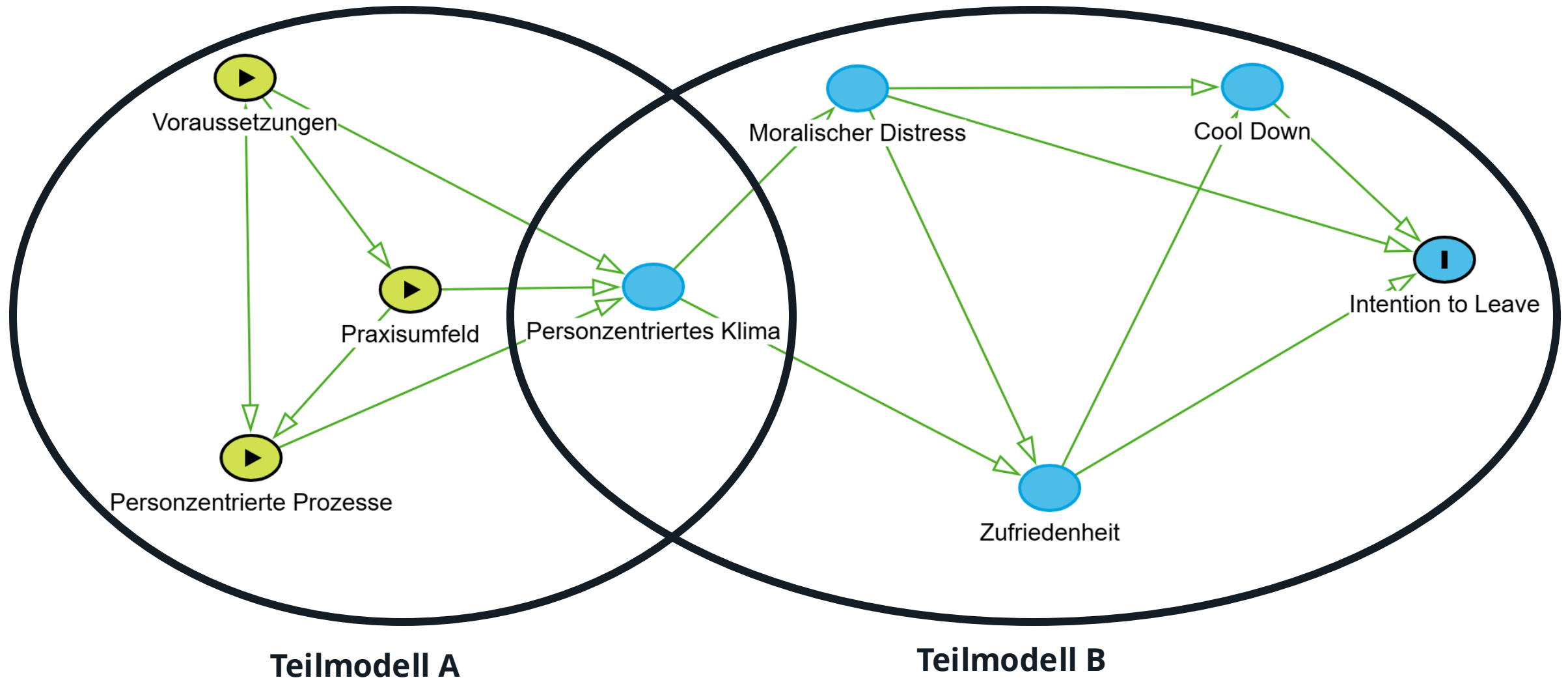
Fehlende Personzentrierung als Ursache für Fachkräftemangel



Theoretisches Modell der Verbindungen zwischen Personzentrierung und Personalfluktuation (Wallner, Schönfelder, Falkenstein & Mayer)



PerCenLeader Modell



Ist Personzentrierung in Zeiten der Krise im Gesundheitswesen - ein Luxus?

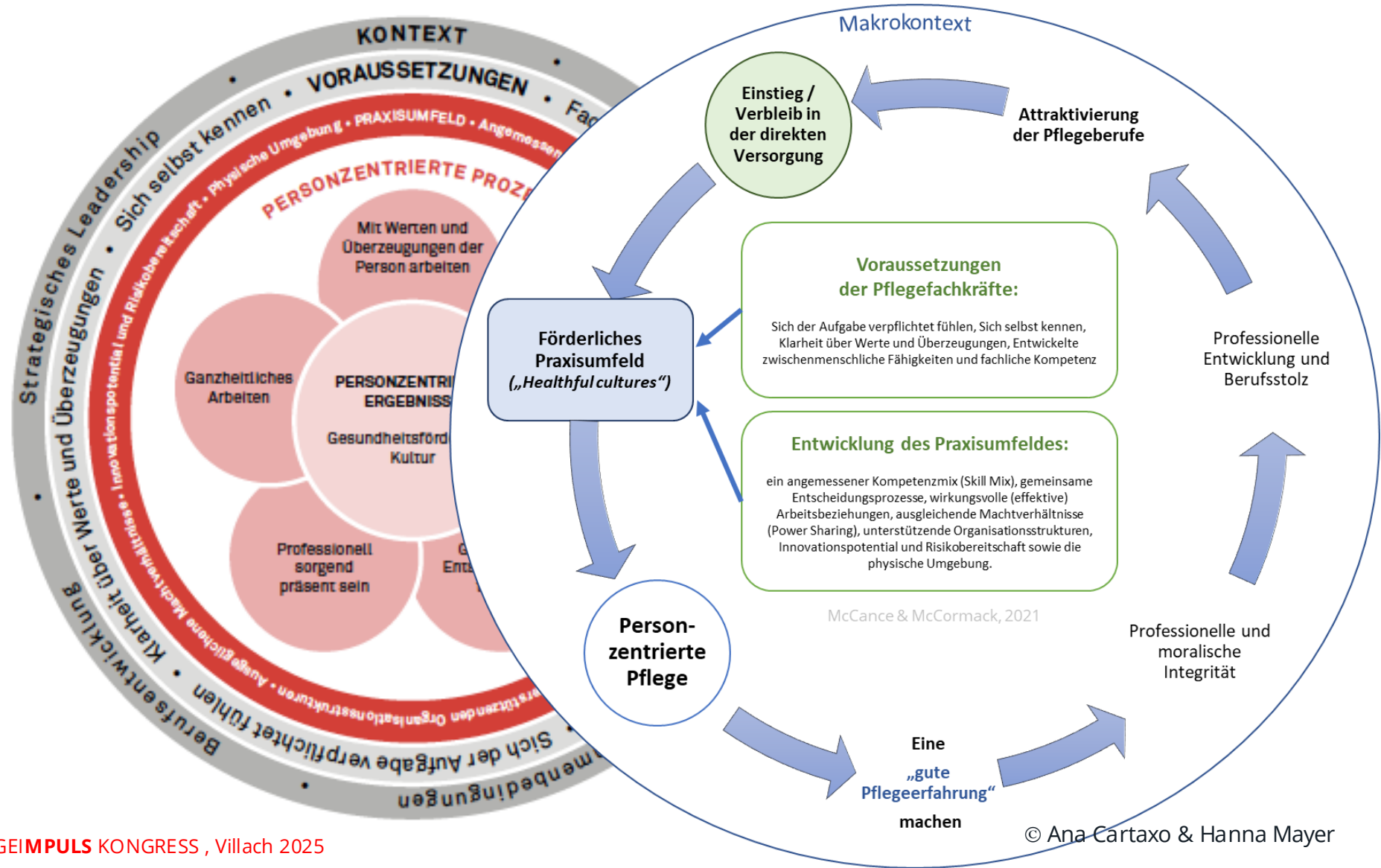


Von welcher Krise sprechen wir?

Do we have a global shortage of nurses, or do we have a global shortage of workplaces where registered nurses can flourish as persons?



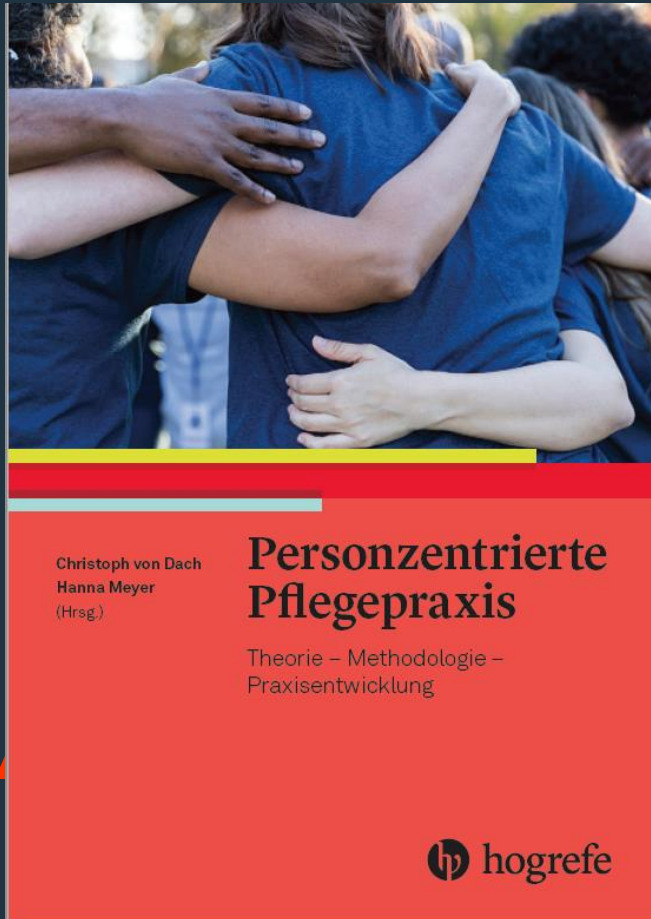
Personzentrierte Praxisentwicklung als Antwort auf die Care Krise?



Fazit

- Personzentrierung (im Sinne von Haltung/Voraussetzung und Handlung /Prozesse) ist der professionellen Pflege inhärent, ein zentraler Wirkmechanismus pflegerischen Handelns
- Eine personzentrierte Kultur ist ein wesentlicher und unbedingt notwendiger kontextueller Faktor, für das Gelingen pflegerischen Handelns
- Fehlende Personzentrierung ist eine der Hauptursache von „Cool Down“ und „Intention to Leave“ und somit von schlechter Pflegequalität und sinkender Patientensicherheit und des Fachkräftemangels in der Pflege





Personenzentrierung in Zeiten der Krise im Gesundheitswesen –

~~Luxus~~ oder **Notwendigkeit!**

Univ. Prof. Mag. Dr. Hanna Mayer
hanna.mayer@kl.ac.at

<http://www.kl.ac.at/pflegewissenschaft>

Quellen

Adlbrecht, Laura Bartholomeyczik Sabine; Mayer, Hanna (2018). Entwicklung einer Programmtheorie als Grundlage für die Evaluation einer Demenzstation. Eine Möglichkeit der theoretischen Fundierung einer komplexen Intervention. Pflege: die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe, 31 (3), 125-134

Clement, Theresa, Gabl, Katharina, Eppel-Meichlinger, Jasmin, Wallner, Martin, Mayer, Hanna (2023) Exploring the impact of a digital counseling tool on family caregivers: An initial program theory based on realist methodology . Health&Social Care in Community, Vol 23 <https://doi.org/10.1155/2023/9961758>

Karrer, Melanie, Zeller, Heidi, Mayer, Hanna (2022). Dementia care in acute hospitals: Theoretical framework for practice development and theory. Nursing Open. <https://doi.org/10.1002/nop2.138>

Mayer, Hanna; Wallner, Martin (2024) Nursing effectiveness reconsidered: some fundamental reflections on the nature of nursing. Nursing Philosophy, 25, e12505 <https://doi.org/10.1111/nup.12505>

McCormack, B. & McCance, T. (2023): Das Person Centred Practice Framework. In: von Dach, C. & Mayer, H. (2023) Personzentrierte Pflegepraxis. Grundlagen für Praxisentwicklung, Forschung und Lehre, hoegrefe , Bern, (pp 31-57)

von Dach, C. & Mayer, H. (2023) Personzentrierte Pflegepraxis. Grundlagen für Praxisentwicklung, Forschung und Lehre, hoegrefe , Bern

Schnelli, Angela, Zeller, Adelheid, Mayer, Hanna. (2022). Emerge of aggressive behavior in persons with dementia in home care services: a qualitative multiple case study. QuPuG – Journal für qualitative Forschung in Pflege und Gesundheitswissenschaft. 9 (1), 23-32

Wallner, Martin, Nagl-Cupal, Martin, Haslmayer, Daniela, Eppel-Meichlinger Jasmin, Mayer, Hanna, (2024): Building a programme theory of a specialist paediatric palliative and hospice care programme: development process and methodological reflection, BMC Palliative Care BMC Palliative Care, 23(1). <https://doi.org/10.1186/s12904-024-01492-6>

Witzig-Brändli, V., Zech, L., Lange, C., Adlbrecht, L., Gschwend, S., Mayer, H., Kohler, M. (2023) A self-management intervention for people with multiple sclerosis: The development of a programme theory in the field of rehabilitation nursing. Journal of Evaluation and Program Planning <https://doi.org/10.1016/j.evalprogplan.2023.102302>